



**oeme.ch**

oekumene mission entwicklung

KBO (Kirchlicher Bezirk Oberaargau)

Sekretariat: Rahel Schrag, Bahnhofstr. 8, 4932 Lotzwil Tel. 078 834 70 01, E-Mail [schragrahel@gmx.ch](mailto:schragrahel@gmx.ch)

## Jahresbericht der OeME-Kommission des KBO 2024

### Tätigkeiten 2024

An 4 Sitzungen hat die Kommission die Geschäfte beraten und folgende Anlässe organisiert:

- 17. Januar. **Impulsveranstaltung zur ökumenischen Kampagne**. Titel: *Weniger ist mehr – jeder Beitrag zählt*- Die Rechnung ist einfach: Weniger Konsum = weniger CO<sub>2</sub>-Ausstoss = weniger Klimakatastrophen. Das bedeutet mehr Klimagerechtigkeit = mehr Ernte = mehr Sicherheit. Nach einem Input zum Thema Klimagerechtigkeit führte Simon Weber vom HEKS in die Methode des Handabdrucks ein. Sie motiviert zu entdecken, was bereits Gutes getan wird und wie dies Gute vervielfältigt werden kann, ganz nach dem Motto: GEMEINSAM SCHAFFEN WIR DAS!
- **Rosenaktion**. An der Rosenaktion beteiligten sich wie im Vorjahr 8 Kirchgemeinden. Es wurden wieder 1100 Rosen bestellt.



**Begegnungsapero vom 12. Juni: Nachhaltiger Konsum - Fast Fashion oder Secondhand?** Unter diesem Titel fand dieses Jahr das OeME-Begegnungsapero in Huttwil statt.

Bei «Nachhaltigkeit» denken wir oft an Mobilität, Energieverbrauch, Wohnen, Ernährung. Aber auch bei Kleidern spielen Ressourcenverbrauch und Klimaaspekt eine wichtige Rolle. **Fast Fashion** (schnelle Mode) bringt in hoher Frequenz aktuelle Modetrends in die Geschäfte. Damit hat

sich die **Menge** der produzierten und weggeworfenen Kleidungsstücke **in den letzten 20 Jahren fast verdoppelt**.

Am Beispiel der Heilsarmee Brocki und von Walk in Closet zeigten wir Beispiele für einen nachhaltigeren Modekonsum auf: jedes Kleidungsstück, das secondhand getragen wird, muss nicht neu hergestellt werden. Auch Walk in Closet bietet eine konkrete Alternative: tauschen statt kaufen. Zum Anlass ist beim OeME-Sekretariat KBO eine kleine Dokumentation verfügbar.

Die Tagung war leider nicht sehr gut besucht. Die Kommission hat in der Folge eine kleine Umfrage bei den OeME-Beauftragten der Kirchgemeinden durchgeführt. Die Kommission hat die Aufgabe, mit ihrer Arbeit und den Anlässen den Bedürfnissen der OeME-Verantwortlichen zu dienen. Die Umfrage möchte deshalb erfassen, wo Kirchgemeinden und Beauftragte zusätzliche Unterstützung brauchen. Bisher waren die Anlässe vor allem an den Themen der ökumenischen Kampagne HEKS/Brot für alle/Fastenaktion und an der OeKU-Kampagne Schöpfungszeit orientiert. Soll an Stelle von diesem thematischen Fokus mehr Gewicht auf den Erfahrungsaustausch zwischen den Kirchgemeinden, von Beispielen von good practice und die praktische Vermittlung von OeME-Anliegen in den Kirchgemeinden gelegt werden? Dazu werden in Vorbereitung auf den Anlass 2025 weitere Überlegungen erfolgen. Wie für andere Ämter ist es für die Kirchgemeinden immer schwieriger, jemanden für den OeME-Bereich zu finden.



## OeKU-SchöpfungsZeit

«Biodiversität – Heilige Vielfalt!» lautete der Slogan für die SchöpfungsZeit 2024, die Kampagne der oeku - Kirchen für die Umwelt. Mit der Biodiversität nimmt die oeku eine der wichtigsten Lebensgrundlagen in den Blick. Sie führt damit die Themenreihe zu den Nachhaltigen Entwicklungszielen der UNO weiter (Sustainable Development Goals, SDGs). SDG-Ziel 15 ist «Leben an Land» und umfasst Themen wie den Schwund der Biodiversität, das Insektensterben und das Verschwinden der Lebensräume durch den Einfluss der Menschen.

## Mitglieder

In der Kommission waren 2024 folgende Personen vertreten:

Iris Bärswyl, Maja Rutishauser, Rahel Schrag-Rüdisühli, Martin Walser und Jürg Schertenleib (Präsident). Iris Bärswyl tritt leider auf Ende 2024 zurück.

Die Verbindung zum Vorstand KBO erfolgt über Sandra Karth, die sich auch an den Sitzungen und Anlässen sehr aktiv beteiligt hat.

## Ökumenische Zusammenarbeit

Der Austausch mit dem Pastoralraum Oberaargau konnte verstärkt werden. Pastoralraumleiter Francesco Marra nahm an verschiedenen Kommissionssitzungen und Anlässen teil und wir konnten uns gegenseitig über geplante Aktivitäten informieren.

## Kontakte mit der Fachstelle OeME

Mitglieder der Kommission beteiligten sich am OeME-Jahrestreffen vom 30. April zum Thema **OeME-Arbeit auf breite Füsse** stellen. Im 1. Teil erfolgte eine Einführung in die OeME-Arbeit; im 2. Teil wurde nach Wegen gesucht, die OeME-Arbeit auf breite Füsse zu stellen. Was können wir tun, wenn wir nicht mehr auf eine engagierte Gruppe zurückgreifen können? Wir machten uns auf die Suche nach Massnahmen bis hin zum Nachdenken über neue Ausdruckformen der OeME-Arbeit. Unterstützt wurde der Prozess durch Sonja Bossart und Marlise Graf, die Fachbeauftragten für Freiwilligenarbeit und Partizipation, Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn.

## Ausblick

2025 werden wir die üblichen Anlässe durchführen.

- als 1. Schwerpunkt konzentrieren wir uns im Frühling auf die ökumenische Kampagne zum Thema **Hunger frisst Zukunft**. Hunger und Unterernährung verhindern, dass Menschen in Würde leben und ihr Potenzial entfalten können. Hunger frisst buchstäblich ihre Aussichten auf eine bessere Zukunft. Am 22. Januar 2025 findet die Impulstagung dazu in Langenthal statt.
- 2. Schwerpunkt ist der Begegnungs-Apéro, vorgesehen am 11. Juni 2025. Beim Fokus werden wir die Ergebnisse der Umfrage zum Anlass von 2024 und weitere Überlegungen zur Ausrichtung der OeME-Kommission einbeziehen.
- Auch 2025 möchten wir uns weiter mit der Flüchtlings- und Migrationsthematik befassen.

Der Jahresbericht wurde von der OeME-Kommission an der Sitzung vom 14.11.2024 genehmigt.

Wanzwil, den 17.11.2024 Jürg Schertenleib